

Checkliste für Etappenverantwortliche bei Gehetappen

Stand 03.04.2018

Allgemeines

Es werden auf dem gesamten Lauf Mitglieder des KoKreises in Begleitfahrzeugen dabei sein. Finale und kurzfristige Absprachen werden im Zweifel vor Ort und situativ entschieden. Dazu soll der Lauf auf der ganzen Strecke von Radler*innen begleitet werden. Die finalen Absprachen hierzu laufen noch. Wenn Interesse an einer Mitfahrt als Begleitfahrrad für einzelne Etappen oder Tage besteht, meldet Euch bitte an info@frieden-geht.de. Sofern vorhanden, sind die Radfahrer*innen mit Navigationsgeräten ausgestattet, zeigen den Läufer*innen den Weg und haben voraussichtlich einen Notfalltank mit Wasser und Bechern dabei; sollten keine Radfahrer*innen dabei sein, gibt es in jedem Fall gps-Geräte, die von uns zur Verfügung gestellt werden. Die Wegführung am Tag ist also nicht Aufgabe der jeweils Etappenverantwortlichen. Wie viele Anmeldungen es gibt, ist auf unserer Homepage einzusehen (<https://www.frieden-geht.de/angemeldete-laeuferinnen/>) und wird einmal pro Woche aktualisiert. Neben den Begleiträdern wird ein motorisierter Begleittross bestehend aus voraussichtlich drei bis vier Fahrzeugen den Lauf begleiten. Wir versuchen, für alle Etappen eine Ärztin/einen Arzt oder eine Ersthelferin/einen Ersthelfer in einem Begleitfahrzeug dabei zu haben. Hier freuen wir uns, wenn sich interessierte Menschen bei uns melden. Eines der Fahrzeuge wird ein Kulturmobil sein, das mit Lautsprechern, Mikrofonen und Aggregat ausgestattet ist und für Veranstaltungen lokal eingesetzt werden kann. Informationen zur Ausstattung findet ihr auf unserer Homepage. Wenn Interesse besteht, den Wagen einzusetzen, meldet Euch bitte auch an info@frieden-geht.de, hier findet die Weiterleitung der Informationen statt.

Ein letzter Punkt: Es wäre wichtig, dass Sie/ihr überprüft, ob in Euren Bereichen (möglicherweise) längere Abschnitte sind, in denen kein Handyempfang ist. Wir bitten Sie und Euch, uns dies mitzuteilen, damit wir einen Überblick bekommen, wo möglicherweise bei der Kommunikation zwischen Begleitfahrzeugen und Läufer*innen Probleme auftreten können.

Zur konkreten Etappe: Gehen

Vor dem Lauf:

In den Wochen vor dem Lauf sollte Kontakt zu der bzw. dem Verantwortlichen vor und nach der eigenen Etappe aufgenommen werden, um mögliche Fragen zu klären beziehungsweise diese an die Regionalverantwortlichen oder den KoKreis weiterzuleiten und Feinabstimmungen zu machen. An den Etappenübergaben wäre es schön, eine Verpflegungsstation zu haben (zur Verpflegung s.u.). Wir bitten Euch, uns **bis drei Wochen vor dem Start** eine Rückmeldung zu geben, ob die Station

übernommen werden kann. Sollte eine Verpflegung lokal nicht möglich sein, wird der Begleittross die Versorgungsstationen übernehmen.

Während des Laufes:

a) Verpflegung während des Laufes

Beim Gehen ist keine Verpflegungsstation notwendig.

b) Scouts bei den Läufer*innen

Vor dem Start versucht die/ der Etappenverantwortliche aus dem Kreis der Läufer*innen eine*n lauferfahrenen scout zu finden, der die Begleiträder*innen bei Bedarf unterstützt und bei auftretenden Problemen in die Entscheidungen eingebunden wird.

c) Ärztliche Notfälle

Im Idealfall ist bei den Begleitfahrzeugen ein*e Ärztin/Arzt oder Sani. Diese*r wird den jeweils Verantwortlichen für die Etappen tagesaktuell mit Telefonnummer bekanntgegeben. Am jeweiligen Etappenende sollte eine Versorgung stattfinden können, für den Fall kollabierender Läufer*innen. Wir versuchen, für alle Etappen eine Ärztin/einen Arzt oder eine Ersthelferin/einen Ersthelfer in einem Begleitfahrzeug dabei zu haben. Hier freuen wir uns, wenn sich interessierte Menschen bei uns melden.

Nach dem Lauf/bei Ankunft:

a) Verpflegung nach dem Lauf

Es kann, muss aber keine Verpflegung nach dem Gehen geben.

Falls eine Verpflegung organisiert wird, dann: Nussmischung, zum Beispiel Studi-Futter; Bananen; Riegel;

Bitte vor Ort klären: Ist ein Sponsoring von Kuchen durch eine lokale Bäckerei o.Ä. möglich? Zuckergetränk oder Saft bzw. Schorle (z.B. vor Ort mischen);

b) Räumlichkeiten

Es sollte eine Toilette in näherer Umgebung vorhanden sein. Daneben kann, muss es aber keine Sitzgelegenheiten geben. Kann beispielsweise ein nahegelegenes Gemeindehaus oder Vereinsheim aufgeschlossen werden?

c) Duschen und Umkleidemöglichkeiten

Duschen und Umkleidemöglichkeiten müssen *nicht* vorhanden sein.

d) Veranstaltungen am Ankunftsort

Siehe unten. Bitte vor allem „wichtige Hinweise“ beachten!

e) Shuttle – Rückfahrt der Läufer*innen zum Ausgangspunkt

Wir haben auf unserer Internetseite eine Plattform eingerichtet, auf der sich die Läufer*innen im Idealfall selbst miteinander austauschen und Mitfahrgelegenheiten finden. Hier wäre es wichtig, dass auch je eine Person pro Etappe mit im Forum aktiv ist und ggfs. schon vor Ort bestehende Shuttleangebote einstellen kann. Bitte wendet Euch hierzu an unseren Läufer*innen-Beauftragten Günter (guenter.weber@frieden-geht.de). Im Verlauf der letzten drei Wochen vor dem Start sollte dann versucht werden, lokal Menschen zu finden, die den Rücktransport anbieten können.

Gleichzeitig muss gesagt werden, dass es u.U. nicht an allen Orten gewährleistet werden kann.

f) Gepäck

Die Begleitfahrzeuge nehmen das Gepäck (z.B. Kleidung) der Läufer*innen in Kisten mit. Dieses kann am Etappenendpunkt wieder zurückgenommen werden.

g) Übernachtungen

Es ist nicht geplant, dass an den Tagesendpunkten Übernachtungsmöglichkeiten für Läufer*innen angeboten werden. Die meisten werden zum jeweiligen Ende der Etappe wieder den Heimweg antreten (s.o. Shuttle). Das begleitende Orga-Team) wird in den nächsten wenigen Wochen einen Plan erstellen und dann konkret nach Übernachtungsmöglichkeiten bei den Tagesendpunkten fragen.

Was passiert bei Extremwetter (Hitze über 25 Grad, heftiger Dauerregen oder Sturm)?

Hitze: Extremhitze über 34 Grad wäre grenzwertig; generell dann vorher und unterwegs deutlich mehr Wasser anbieten, mehr Pausen einplanen und Kühlungsmöglichkeiten; dieses Szenario ist im Mai aber eher unwahrscheinlich.

Regen: Bei Dauerregen findet der Lauf trotzdem statt, vielleicht müssten dann Teiletappen aufgeteilt werden: Marathonläufer*innen in kürzere Etappen, z.B. in 10km; Halbmarathon ebenfalls teilen.

Bei allen weiteren Unwägbarkeiten wird es klare Entscheidungsstrukturen geben (Begleitfahrzeuge/begleitende Radler*innen), die dann im konkreten Fall direkt vor Ort in Absprache mit den lokal und regional Verantwortlichen getroffen werden.

Weitere allgemeine Informationen

Begleitfahrzeuge (Kokreis)

Es gibt voraussichtlich drei begleitende Fahrzeuge und einen Bühnen-LKW. Die Aufgaben sind u.a.: Koordination, Kontakt zu Presse und Polizei, Verbindung zu Läufer*/Radfahrer*innengruppe, Kontakt zu Stationen, Verpflegungstransport. Flexibler Einsatz für Unwägbarkeiten. LKW-Bühne für Stationen, in denen größere Aktivitäten geplant sind.

Die Begleitfahrzeuge fahren separat und so nah wie möglich an den Läufer*innen/Radfahrer*innen.

Weitere Informationen zum Kulturmobil gibt es unter: www.frieden-geht.de/kulturmobil.

Veranstaltungen an den Ankunftsorten

Diese sind von den örtlichen Gegebenheiten abhängig und werden flexibel gehandhabt. Die Etappenverantwortlichen müssen nicht zwangsläufig Veranstaltungen bei Staffelübergaben organisieren, sondern vor allem einen Überblick über die Planungen haben.

Sowohl organisatorisch als auch finanziell sind die lokalen/regionalen Akteur*innen für die Abschlussveranstaltungen verantwortlich, wobei die Anmeldung der Strecke und der Veranstaltungen zentral durch den KoKreis erfolgt.

Anmeldung von Strecke und Veranstaltungen, GEMA:

Die Strecke und die Kundgebungen an den Übergabepunkten wurden zentral angemeldet. Ihr als lokale Akteur*innen müsstet jedoch diese Anmeldungen bei den örtlichen Behörden mit Details füllen.

Bei **Kundgebungen** ist zwingend erforderlich: Versammlungsleiter*in, Anzahl der erwarteten Personen, Dauer der Kundgebungen incl. Auf- und Abbau. Die Rückmeldungen müssen zentral bei Roland Blach (blach@dfg-vk.de) eingehen. Kontakte zu örtlichen Behörden für konkrete Abklärungen sind – wo möglich und gewünscht – ergänzend hilfreich.

Bei Streckenabschnitten wird auch eine jeweilige Versammlungsleitung benötigt. Falls ihr keine besonderen Bedenken aufgrund von speziellen „Gefahrenpunkten“ entlang der Strecke habt, muss für die Streckenabschnitte nicht zwangsläufig Kontakt zu den Behörden aufgenommen werden. Versammlungsleitung könnte hier auch eine Person aus dem Begleitteam machen.

Wie beschrieben: die lokal gemachten Absprachen müssen wieder an Roland Blach zurückgemeldet werden.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass die Polizei in den seltensten Fällen die Demonstration mit begleiten wird. Am ehesten ist eine Begleitung in den Städten zu erwarten.

Falls Musik vor Ort gespielt wird, muss diese nach derzeitigem Stand von den jeweiligen Orten bei der GEMA angemeldet werden. In Ausnahmefällen kann vereinzelt ein Zuschuss vom Koordinierungskreis beantragt werden.

Wichtige Hinweise:

Es kann vermutlich mehrheitlich damit gerechnet werden, dass die Läufer*innen an einem möglichen Programm teilnehmen. Gleichzeitig kann es am Zielort sinnvoll sein, die Veranstaltungen bereits vor der Ankunft beginnen zu lassen. Auf der Website kann die jeweilige, voraussichtliche Tagesankunft eingesehen werden. Am Vortrag der jeweiligen Etappe sowie am Morgen des Lauftages soll es jeweils eine kurze Telefonkonferenz geben mit der*m Tagesverantwortliche*r aus dem KoKreis, den Etappenverantwortlichen sowie der*m Regionalverantwortliche*r. Hierzu kommt in den nächsten Wochen nochmal ein kurzes Update an die jeweils Verantwortlichen.

Örtliche Werbung

Als Werbematerialien stehen Vorlagen für Plakate und Flyer auf unserer Website zur Verfügung. Bundesweite Flyer können über info@frieden-geht.de bestellt werden.

Voraussichtlich können an den einzelnen Tagesend-Punkten Roll-ups von „Frieden geht!“ bezahlt werden. Flyer können leider nicht von uns übernommen werden.